

Jacob Grimm, geb. 4 Jan. 1785. den ersten rohen Unterricht erhielt ihm
Präceptor Zintkan zu Steinau an der Saale (Abhandl. der Berlin Akad.,
der Wissensch. 1849 S. 165), hernach auf dem Casseler Lyceum (unter
Pflüger) gebildet, studierte er seit 1802 die Rechte. 1805 folgte
er einer Einladung seines Lehrers Savigny nach Paris, dem er dort bei
literarischen Arbeiten half; Savignys Wohlthätigen Einflusses auf ihn
hat er geschildert in der Zeitschrift der deutschen Grammatik und in einer
Glückwünschungsschrift zu dessen Jubiläum (das Wort des Poetischen.
Berlin 1850). Nach dessen 1806 zurückgekehrt wurde er 1806 Kriegs-
secretär und die ihm vom lästigen Amt sparsam geöfnete Muße ~~er~~
machte ihm die ersten Schritte im Studium der Literatur und Sittenkunde,
wobei er sich bereits in Paris gesendet hatte. Als dessen Feindbild über-
zogen und ein Königreich Westfalen errichtet war, erhielt er auf Johannes
Müllers Empfehlung die Aufsicht über die ~~hier~~ ^{jetzt} vom Kurfürst angelegte
Bibliothek zu Alchebushöhe und wurde später daneben als Staatsrats-
auditor, bearbeitete aber unter dem französischen Reich ein deutsches Lexikon
und liefs in den begonnenen Forschungen nicht nach. Bei der Kurfürstlichen
Rückkehr folgte er 1814 dem keltischen Gesandten als Secretär ins Haupt-
quartier der Verbündeten, auch später nach Paris am zum Congress nach Wien,
wo er bis Juni 1815 verweilte. Einige Monate darauf, im Auftrag der
preussischen Regierung nochmals nach Paris gesandt, um die aus verschied-
nen Gegenden dort zusammengebrachten Handschriften zu ermitteln
und zurückzufordern, hatte er daneben auch einige Genüsse aus Kurfürstentum
zu ~~besuchen~~ ^{besuchen} nach deren Vollziehung, entschlossen die öffentliche Laufbahn
zu verlassen, er 1816 als zweiter Bibliothekar in Cassel angestellt
wurde und nun in glücklicher hülfsamer Ruhe eine Reihe von Jahren seinen
Arbeiten obliegen und deren Ertrag dem Publikum allmählich vorlegen konnte.
Als nach Völkels, des ersten Bibliothekars Tod ihm nun nun Kommissar vorgeordnet
war, erlangte er diese Ungerechtigkeit nicht und nahm 1830 den
Ruf nach Göttingen als Professor in Bibliothekar an, hielt sieben
Jahre hindurch Vorlesungen über deutsche Sprache, Pflanzgeschichte
und Geschichte der Literatur. Kaum aber war das Jubiläum der Univer-
sität im Jahr 1837 feierlich begangen, so fand er sich unter den sieben
Professoren die gegen Aufhebung des Staatszwangs gesetzlich Einspruch
~~haben~~ ^{thäten} und wurde im Schreiben seines Amtes Entschien und mit
Dahlmann und Gervinus Landesverweser (vgl. Jacob Grimm